

12. Weitmaulschäkel

An der Ecke des Museums steht ein überdimensionaler Weitmaulschäkel, auch Geschweifter Schäkel, der im Volksmund auch *Kuhmaul* genannt wird. Er besteht aus einem zum „U“ geformten Rundstahl, der an den Enden eine Aufnahmevorrichtung (Ösen) für eine Verbindung durch eine Schraube oder einen Bolzen hat. Der Schäkel dient zur Aufnahme von Ziehkräften und zum Verbinden und Weiterleitung der Kräfte an Ketten, Zugseilen oder anderen kraftaufnehmenden Elementen. Er findet seine Verwendung in der Schifffahrt, z. B. an Ankerketten, im Maschinenbau und in der Fördertechnik. Die Arbeiter, die mit dem großen Schäkel arbeiten, haben einen besonderen Trick bei der Handhabung. Wenn der Schäkel eingehängt und verschraubt ist, wird nach Festschrauben der Mutter diese um eine halb bis Dreiviertel Umdrehung wieder gelöst. Denn bei Belastung wird die Verschraubung der Mutter so stark verspannt, dass sich die zuvor festgezogene Mutter nur schwer wieder lösen lässt.

(Text: Horst Dicke, Auszug aus dem Heft „Begleiter durch das Museum“ 2018;



Foto: Erika George